

Inhalt

1.	Einführung	11
1.1.	Vom Pluralismus zur Heterogenität. Zur Problematisierung terminologischer Verschiebungen	11
1.2.	Perspektiven für eine religionspädagogische Auseinandersetzung	16
1.2.1.	Reflexiv-kritische Perspektive	16
1.2.2.	Normative Perspektive	17
1.2.3.	Begriffliche Perspektive	20
1.3.	Aufbau der Untersuchung	20

TEIL A

Land in Sicht? Heterogenität als verheißungsvolle Kategorie

2.	Wenn es konkret wird.	
	Vom Kairos der Heterogenität	25
2.1.	Heterogenität, Pluralisierung und Postsäkularität	26
2.2.	Religiöse Pluralisierung	27
2.3.	Die PISA-Studien und andere large-scale-assessment-Studien	29
2.4.	Konstruktivistische Lerntheorien	29
2.5.	Migrationsbewegungen	31
2.6.	Behindertenkonvention	32
2.7.	Sex-Gender-Intersektionalität	33
2.8.	Soziale Heterogenität	35
3.	Ideologieanfälligkeit des Heterogenitätsbegriffs? Begriffliche Annäherungen	38
4.	Geländevermessung.	
	Zur Semantik des Heterogenitätsbegriffs	45
4.1.	Pädagogischer Umgang mit Heterogenität	45
4.2.	Ungleichheitsforschung	46
4.3.	Kritische Subjekttheorien	46
4.4.	Konstruktivismus	48

5.	Analyse des Heterogenitätsdiskurses	53
5.1.	Annäherungen an Foucaults Diskursanalyse	53
5.2.	Heterogenität, Ideologie und Macht: Interdependenzen und Irritationen	57
6.	Zielperspektive: Aufgeklärte Heterogenität	63
6.1.	Kritik des Heterogenitätsbegriffs	63
6.1.1.	Suggestive wie evaluative Kraft ohne semantische Prägnanz	63
6.1.2.	Tendenz zur Entpädagogisierung	64
6.1.3.	Verharmlosung von Ungleichheit durch unterent- wickelte Korrelation von Gleichheit und Differenz . . .	65
6.1.4.	Überschätzung handlungstheoretischer Relevanzen . .	67
6.1.5.	Entnormativierung und Relativierung	69
6.1.6.	Grundlagentheoretische Schwäche	71
6.2.	Unausgeschöpfte Ressourcen? Begriffliche Erkun- dungsgänge	77
6.2.1.	Differenz – Pluralität	78
6.2.2.	Diversity	80
6.2.3.	Intersektionalität	84
7.	Heterogenität – ein neues Paradigma? Bündelung und Perspektiven	89
7.1.	Heterogenität als religionspädagogische Referenz- größe	90
7.2.	Aufgeklärte Heterogenität als hermeneutisch-norma- tive Rahmung. Eine Seh- und Orientierungshilfe . . .	91
7.3.	Ein neues Paradigma? Heterogenität als grundlegende Kategorie der Religionspädagogik	97

TEIL B

Schwierig zu denken

8.	Die Notwendigkeit einer theoretischen Selbstvergewisserung	105
9.	Die Suche nach einem heterogenitätsfähigen Subjektbegriff	110
9.1.	Judith Butlers Verbindung von Subjekt und Narration	111
9.2.	Emmanuel Levinas Alteritätsdenken	115

10. Die Suche nach dem rechten Verhältnis von Differenz und Gleichheit	120
10.1. Axel Honneths Anerkennungstheorie	120
10.2. Nancy Frasers Theorie der gleichberechtigten Teilhabe	125
10.3. Gerechtigkeit, Freiheit und Macht	127
11. Suchbewegung nach einer heterogenitätsfähigen Vernunft . .	133
11.1. Das Rhizomatische Denkmodell	134
11.2. Wolfgang Welsch: Transversale Vernunft	137
11.3. Alteritätstheoretische Fundierung einer Aufgeklärten Heterogenität	140
11.4. Alteritätstheoretische Denkform	140
12. Skizzen einer Heterogenitätsfähigen Theorie religiöser Bildung	151
13. Aufgeklärte Heterogenität und Alteritätstheorie. Konsequenzen und Perspektiven	160

Teil C

Heterogene Blicke. Bausteine einer heterogenitätsfähigen Religionspädagogik

14. Hermeneutische Vorüberlegungen	171
15. Interreligiöse Bildung	174
15.1. Die Nähe der fremden Religion	174
15.2. Interreligiöses Lernen – Interreligiöse Bildung	176
15.3. Wahrheit im Dialog? Theologische Anbahnungen	179
15.4. Vom Ringen um kritische Zeitgenossenschaft. Konzepte interreligiöser Bildung	183
15.5. Kulturalismus in der Religionspädagogik? Eine diskursanalytische Betrachtung	188
15.6. Perspektiven Aufklärter Heterogenität	195
15.6.1. Denkform	197
15.6.2. Kontextualität	199
15.6.3. Praxis	201

16. Inklusion als Ernstfall der Heterogenität	206
16.1. Inklusion, ein aporetisches Paradigma?	206
16.2. Genealogische Skizzen zu Begriff und Ansatz	211
16.3. Schwierige Konkretisierung	215
16.4. Inklusion mit einer Option: religionsdidaktische Zugänge	221
16.5. Ein behinderter Gott?	225
16.6. Perspektiven Aufgeklärter Heterogenität	232
16.6.1. Denkform	232
16.6.2. Kontextualität	237
16.6.3. Praxis	241
17. Bildungsgerechtigkeit: Verdichtung von Heterogenität	245
17.1. Kontextblinde Religionspädagogik?	245
17.2. Armut und Bildung	248
17.3. Bildungsgerechtigkeit und Gotteskonstruktion	252
17.4. Parteiliche Gerechtigkeit	255
17.5. Bildung als Weg aus der Bildungsungerechtigkeit?	259
17.6. Zur Relativierung der Bildungseuphorie	261
17.6.1. Makroebene: Systemisch-strukturelle Gründe und kulturell-gesellschaftliche Faktoren wie Migration und Gender	261
17.6.2. Mesoebene: Exkludierende Tendenzen im Bildungs- system	265
17.6.3. Mikroebene: Individualisierende Didaktik und Lehrer- praxis als ungleichheitsfördernde Faktoren im Religionsunterricht	270
17.7. Perspektiven Aufgeklärter Heterogenität	277
17.7.1. Denkform	277
17.7.2. Kontextualität	279
17.7.3. Praxis	280
18. Nicht nur Geschlecht und Macht. Gender und Religionspädagogik	284
18.1. Umkämpftes Terrain. Vorbemerkungen	284
18.2. Subjektorientierung als Basis einer geschlechter- gerechten Religionspädagogik	286
18.3. Typisch weibliches Gottesbild? Empirische Einblicke	289
18.4. Vernachlässigte Jungen. Grenzen einer Kategorie	293

18.5. Geschlecht und Gender. Oder: Zur Relevanz von Körperkonstruktionen	298
18.6. Differenz ist nicht alles	305
18.7. Perspektiven Aufgeklärter Heterogenität	307
18.7.1 Denkform	308
18.7.2.Kontextualität	312
18.7.3.Praxis	313
19. Vom Ende eines Paradigmas? Plurale Religion und Religionspädagogik	318
19.1. Pluralisierung und Säkularisierung von Religion	318
19.2. Veränderung der Religion	320
19.3. Säkularisierungstheorie am Ende?	324
19.4. Pluralitätsfähige Religionspädagogik. Ein Paradigma	328
19.5. An der Grenze	335
19.6. Perspektiven Aufgeklärter Heterogenität	339
19.6.1.Denkform	339
19.6.2.Kontextualität	343
19.6.3.Praxis	347
20. Heterogenitätsfähigkeit als Querschnittsaufgabe der Religionspädagogik. Fazit	358
Bibliographie	360
Internetquellen	401
Namenregister	402